

Kardiologische Untersuchungsmethoden am LKH Steyr

Herz-Check mit Erfahrung und Hightech-Medizin

Folge 6

Eine Aktion der Kardiologie am LKH Steyr
Achte auf dein Herz

STEYR. Auch wenn es sich nicht um einen Notfall handelt, gehen viele Patienten angespannt zur Herzuntersuchung. Der Untersuchung im Spital gehen meist Beschwerden voraus oder ein erhöhtes Risiko. Dem Expertenteam der Kardiologie am LKH Steyr ist dies bewusst. Wenn es hier ums Herz geht, steht der Mensch im Mittelpunkt. Moderne Technik steht den erfahrenen Kardiologen zur Verfügung.

Um Herzkrankheiten zu erkennen, wendet die Medizin heute verschiedene Methoden an. Erste Aufschlüsse geben eine Puls- und Blutdruckmessung, das Abhören mit dem Stethoskop.

Um den Zustand des Herzens und der Herzkranzgefäße genauer beurteilen zu können, sind

weitere Untersuchungen nötig.

Das Standardverfahren bei der Herzuntersuchung nennt sich EKG oder Elektrokardiogramm.

„Wichtig ist auch das Zuhören, wenn der Patient seine Symptome beschreibt.“

Dr. Gernot Bankl,
Oberarzt an der Abteilung
für Innere Medizin I am LKH Steyr

Am LKH Steyr wurde im Jahr 2009 bei 17.130 Patienten ein EKG durchgeführt. Bei jedem Herzschlag finden im Herzmuskel schwache elektrische Entladungen statt, die an der Hautoberfläche gemessen und als Stromkurve (EKG) aufgezeichnet werden. Das EKG hilft Unregelmäßigkeiten rasch zu erkennen. Es gibt zudem noch spezielle EKGs: Langzeit-EKG: Mittels auf-

geklebter Elektroden und eines kleinen, tragbaren Rekorders, wird die Herzstromkurve über 24 Stunden lang aufgezeichnet. Beim Belastungs-EKG (Ergometrie) tritt der Patient auf einem Fahrradergometer kontrolliert in die Pedale. Der implantierbare Loop-Rekorder (ILR) wird unter die Haut eingesetzt und registriert über drei Jahre hinweg das EKG des Patienten. Die Ergebnisse können laufend abgefragt werden.

„Herzecho“

Mittels Ultraschallwellen kann beim Herz-Ultraschall (Echokardiografie oder „Herzecho“) ein Echtzeitbild des Herzens sichtbar gemacht werden. Auch die Strömungsverhältnisse des Blutes werden sicht- und hörbar. Das Herzecho wird unter anderem eingesetzt, um die Größe der Herzvorhö-

fe und Herzkammern, die Pumpfunktion des Herzens sowie die Beschaffenheit und Funktion der Herzklappen zu bestimmen.

„Schluck-Echo“

Durch eine in die Speiseröhre eingeführte Ultraschallsonde (TEE – transösophageale Echokardiografie) ist eine besonders genaue Beurteilung der nahe gelegenen Herzklappen und Herzvorhöfe möglich.

Herz-CT

Nach der Injektion eines Kontrastmittels ist es möglich, die Herzkranzgefäße zu beurteilen und Verengungen oder Verkalkungen zu erkennen.

Isotopenuntersuchung

Die MSZ (Myokardszintigrafie) gibt durch eine Injektion einer radioaktiven Substanz Informationen über die Durchblutung, die Vitalität und die Pumpleistung des Herzens.

Über die Herzkatheteruntersuchung (Coronarangiografie) lesen Sie ausführlich in der Folge acht.

Lesen Sie am Dienstag, warum sich Patient Josef Neubauer durch eine 24-Stunden-Überwachung sicherer fühlt.



Oberarzt Dr. Gernot Bankl bei einer Herzultraschall-Untersuchung (TEE).

Foto: gespag

- Das LKH Steyr bietet mit der Inneren Medizin I eine **moderne, kompetente, kardiologische Abteilung in OÖ.**
- Das Schwerpunktkrankenhaus der Region Pyhrn-Eisenwurzen sichert damit die **rasche, individuelle und kompetente kardiologische Versorgung der Menschen in der Region** durch ein erfahrenes Expertenteam.
- Es kommen dabei **modernste Techniken im Bereich der Diagnosestellung und Behandlung** von kardiologischen Erkrankungen zur Anwendung.
- Das von der Inneren Medizin I betreute **Intensivzentrum 3 ist eines der modernsten in Österreich.** Spezialisten aller Disziplinen kümmern sich um die Versorgung der Patienten des Intensivzentrums und sichern damit auch eine interdisziplinäre Versorgung auf höchstem Niveau.

www.lkh-steyr.at

Patienten-Magazin visite „Achte auf dein Herz“ zum Downloaden